



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Herm. Hellner zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

Nr. 10

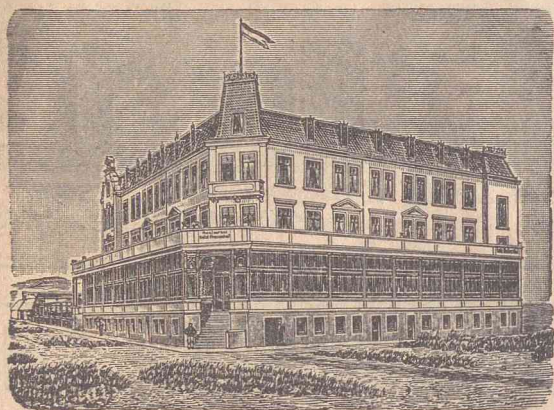
Juist, den 30. Juli 1930

31. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Hotel Friesenhof

Nordseebad Juist



19

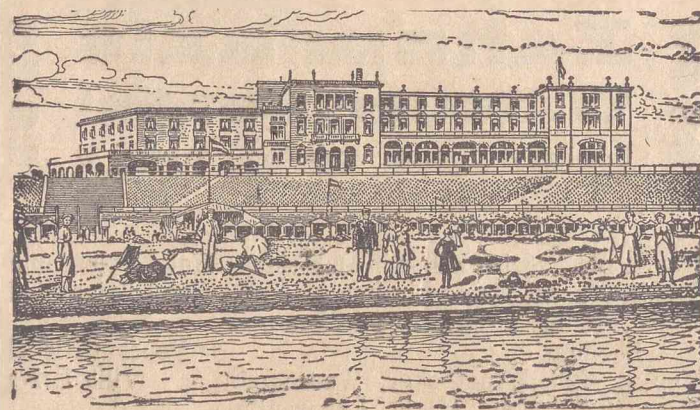
Treffpunkt der guten Gesellschaft

Amtliche Liste der bis zum 26. Juli angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Ahrens, Architekt Bruno, Reg.-Baumeister, mit Familie, Berlin-Wannsee	Hotel Seeblick
Albrecht, Dora, Berlin	Strandhotel Kurhaus
Aldershoff, Prof. Dr. med., Arzt, mit Frau u. Tochter, Utrecht (Holl.)	Strandhotel Kurhaus
Arnst, Joh., Mittelschullehrer, mit Familie, Frankfurt	Pension Ludwigslust
Astheimer, Werner, Kaufm., Hamburg	Hotel Rose
Appoldt, Friedrich, Hauptlehrer, Fürth i. Bayern	Hotel Itzen
Auberlen, Georg, Kaufm., Stuttgart	Hotel Fresena
Backenköhler, Frau H., mit Sohn, Bremen	Pension Inselrose
Bauch, Max, Architekt, mit Familie, Frankfurt a. M.	Villa Erika
Bahr, Frau Elisabeth, Emden	Claassens Hotel
Balhof, Felix, Kaplan, Neuß	Paxheim
Bartsch, Elisabeth, Posthelferin, Berlin-Weißensee	Haus Alberta
Bauerschmidt, Dr. Theo, Studienrat, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena
Beck, Dr. iur. Helmuth, mit Frau, Göttingen	Haus Sohn
Becker, Dr. med., Frauenarzt, Zerbst	Claassens Hotel
Beckmann, Arthur, mit Frau, Berlin	A. Bittner
Beckötter, Dr. Oscar, Schulrat, Norden	Pension Inselrose
Bernhard, Else, Worms a. Rh.	Strandhotel Kurhaus
Bernhard, Frau F., mit 3 Kindern, Duderstadt	B. P. Schmidt
Bentler, Konrad, Kaufm., Münster i. W.	Hotel Itzen
Bert, Lia, Filmschauspielerin, Berlin	Haus van Echten
Bigalke, Paul, Kaufm., Landsberg a. d. Warthe	Hotel Friesenhof
Biermann, Anna, Diakonisse, Barmen	Ev. Schwesternheim
Bischoff, Carl, Postinspektor, mit Familie, Altona (Elbe)	Villa Baumann
Bjoinstin, Fräulein Teida, Sundwan	Hotel Worch
Blasig, Eva, Hamburg	Hotel Friesenhof
Blümel, Karl, Kaufm., mit Frau u. Tochter, Wiesbaden	Hotel Worch
Blum, Anni, Siegen i. W.	Haus Alberta
Blum, Grete, Siegen i. W.	Haus Alberta
Bock, Albin, Kaufm., mit Frau, Düsseldorf	Hotel Itzen
Boecker jr., Hugo, Fabrikant, mit Familie, Schwelm i. W.	Hotel Fresena
Bonte, Frau und Fräulein, Frankfurt a. M.	Pens. Bleyer
Born, Dr. med. Wilh., Arzt, mit Familie, Frankfurt	Peterhof

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 86
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
81 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion.
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten Tag im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung.

Botje-Huizinga, Frau A., mit 2 Söhnen, Groningen	Strandhotel Kurhaus
Bracht, Reinhard, Ingenieur, mit Familie, Michelbach (Ufr.)	Hotel Itzen
Bracke, A., Kaufm., Gelsenkirchen	Hotel Friesenhof
Boland, Ph., Kaufm., mit Familie, Wiesbaden	Haus Meereswogen
Brandstätter, Mia, Dortmund	
Braun, Frau Irene, mit Familie, Holzhausen (Oberhessen)	Cl. Eilers
Braun, Dr., Direktor, mit Familie, Ludwigshafen	Inselhospiz
Bräutigam, Hans, Geschäftsreisender, Leipzig	Hotel Rose
Brinkmann, Henny, Diakonisse, Recklinghausen	Ev. Schwesternheim
Brise, A., Oberlehrer, Osnabrück	Peters
v. Britzke, Ingeborg, Schülerin, Frankfurt a. M.	Tilemanns Kinderheim
v. Britzke, Achim, Schüler, Frankfurt a. M.	Tilemanns Kinderheim
Brökensiek, Frl. Cl., Bielefeld	Haus Christa
Broßler, Wilh., Kaufm., Aschaffenburg	Haus Jabine
Buchinger, Dr. Hans, Zahnarzt, Gießen	Hotel Friesenhof
Bünger, Adolf, Vikar, Hohengöhren	Haus Gertrude
Bürger, Paula, Krankenpflegerin, Köln	Haus Erika
Burkhardt, Elise u. Helene, Bochum	Pension Riedel
van Calcar, Groningen (Holl.)	Strandhotel Kurhaus
Colsmann, Peter, Schüler, Langenberg (Rhld.)	Haus Eckart
Cremer, Frau Architekt Liselotte, Priort b. Wustermark	Haus Eckart
Cremer, Ernst-Wilhelm, Bankbeamter, Potsdam	Inselhospiz
Cruse, Martha, Dortmund	
Dahlhoff, Anneliese, Hagen i. W.	Villa Charlotte
Dahlhoff, Franz, Telegraphenoberbauführer, Hagen i. W.	Villa Charlotte
Decke, Elisabeth, Stenotypistin, Braunschweig	Pension Riedel
Delbeck, Johs., Kaufm., Krefeld	T. Doyen
Dukel, Dortmund	Haus Viktoria
Dietz, Dr. Arthur, prakt. Tierarzt, mit Frau, Frankfurt a. M.	Hotel Friesenhof
Frein von Dincklage, Göttingen	Pension Dünenrose
Döhrmann, B., Kaufm., mit Frau u. Sohn, Bremen	Hotel Worch
Donauer, Wolfgang, Kaufm., Nordhorn i. Hann.	Hotel Friesenhof
Donath, Kurt, Reichsbahn-Revisor, Zwickau	Arends
Dreves, Regierungsrat, mit Frau, Braunschweig	Haus Sohn

Ebbighausen, Elisabeth, Lehrerin, Lübecke i. W.	Haus Hoff
Eggers, Frau, mit Familie und Bed., Bremen	Haus Meereswogen
Ellrodt, Frau Dr., Chemikerwitwe, mit Sohn, Charlottenburg	Haus Ludwigslust
von Engel, Frau, mit zwei Kindern, Wiesbaden	Haus Ludwigslust
Erken, Paul, Kaufm., Nordhorn	Hotel Friesenhof
Escher, Erna, techn. Lehrerin, Wiesbaden	Villa Viktoria
Esser, Walter, Schüler, Vegesack	Strandhotel Kurhaus
Euler, Karl, Bankdirektor, mit Frau und 2 Kindern, Wiesbaden	Hotel Fresena
Eusinger, Oscar, Kaufm., mit Frau und Sohn, Stuttgart	Strandhotel Kurhaus
Eybisch, Nelli, Sekretärin, Bochum	Haus Bleyer
Exsternest, Käthe, Dortmund	
Falk, Frau Dagmar, mit Familie, (Schweden)	Upsala
Falk, Ingrid, Birgit u. Ann-Mari, Upsala (Schweden)	Villa Angelika
Färber, A. und H., Frankfurt a. M.	Villa Charlotte
Feldmann, Frl. E., Bielefeld	Haus Christa
Feske, Dr. Werner, Arzt, mit Frau, Berlin-Weißensee	Strandhotel Kurhaus
Fiebig, Berta, Kiel-Friedrichsort	Claas C. Eilers
Fissen, Dr., Rechtsanwalt und Notar, Jever	Villa Altmanns
Forst, Franz, Ingenieur, mit Frau und 2 Kindern, Düsseldorf	Hotel Worch
Franke, Fr., Oberlehrer, mit Familie, Retzen	Haus Jabine
Franckenstein, Günther, Dipl.-Ingenieur, München	Haus Siefkens
Françoise, Frl. Surel, Berlin	Villa Carola
Frankenstein, Dr. Carl, Buchdruckereibes., mit Familie, Leipzig	Haus Cramer
Friedlieb, Albert, Geschäftsführer, mit Frau und Kind, Essen	Haus Erholung



Doornkaat-Produktionsgesellschaft Norden i. Olfriesland
Deutschtlands größte Kornbrennerei gegründet 1806

Fröhlich, Willy, Kaufm., mit Frau, Stuttgart	Hotel Worch
Fründ, Prof. Heinr., Chefarzt des Stadtkrankenhauses, Osnabrück	Hotel Claassen

v. Förster, Hermann, Techn. Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Frankfurt a. M. Haus Sohn
 Funke, Hans, Ingenieur, Iserlohn Hotel Itzen
 Füllbier, Marg., Postbeamtin, Hannover Haus Sleeper
 Gaertner, Dr. med. dent. R., Zahnarzt, mit Frau und Kind, Freiburg i. Br. Hotel Fresena
 Gemant, Dr. Andreas, Privatdozent, Berlin-Charlottenburg Hotel Itzen
 Cerdon, Frau Maria, mit Tochter Margret, Herford i. W. Villa Erika
 Glinichs, Wolfram, Schüler, Dresden Haus Mundt
 Gnauck, Fritz, Dipl.-Ingenieur, Lengefeld (Erzgebirge) Haus Främmel
 Goeben, Dr.-Ing., mit Familie, Düsseldorf-Benrath Claassens Hotel
 Graf, Frau M., mit Kindern und Bed., Leipzig-Leutzsch Strandhotel Kurhaus
 Gräßer, Willi, Fabrikbesitzer, mit Frau, Leipzig Hotel Fresena
 Greffenius, Anna, Frankfurt a. M. Villa Seelust
 Groß, Elfriede, Stettin Hotel Itzen
 Großmann, Frau Wwe. Emilie, Schneiderin, Dresden J. Wäcken Wwe.
 Grube, Henny, Kontoristin, Hannover Pension Riedel
 Grümmel-Jötten, Frau, Mülheim a. R. Hotel Friesenhof
 Gruyters, Frau B. C., Krefeld Hotel Itzen
 Gruyters, Bernh., Fabrikbes., Krefeld Hotel Itzen
 Gnaß, Paul, Kaufm., mit Frau, Lübeck Hotel Itzen
 Haarmann, M., Kaufm., mit Frau und Tochter, Elberfeld Hotel Itzen
 Haenisch, Margarete, Dessau Hotel Itzen
 Happel, Dr. Günther, Arzt, mit Frau, Frankfurt a. M. Peterhof
 Hampel, Gerhard, Praktikant, Berlin-Neukölln Haus Hook
 Hamdorff, Frau H., Bremen Haus T. Doyen
 Hammon, Georg, Oberingenieur, mit Familie, Frankfurt a. M. Hotel Fresena
 Hanke, Verw.-Dir., mit Frau und Nichte, Ahlen i. W. Strandhotel Kurhaus
 Happel, Frau Wwe. T., Frankfurt Peterhof
 Harth, Marg., Wochen-Pflegerin, Nierstein Peterhof
 Hartmann, Margarete, Bremen Haus Gertrude
 Hartmann, Heinrich, Kaufm., mit Familie, Wiedenbruck i. W. Haus T. Doyen
 Hasenstrauch, Frl., Lehrerin, Frankfurt Inselhospiz
 Hasselkuß, Frau Mary, Osnabrück Frau O. Altmanns
 Hebell, Hans, Reg.-Obersekr., Kassel Villa Nordsee
 Heidecker, Frau Margarete, mit Kind und Frl. Liesel Herrmann, Wiesbaden de Vries & Co.
 Heitrich, Frau Rosa, mit Familie, Tannwald (Böhmen) Hotel Friesenhof
 Hefner, Dr. G., Rechtsanwalt, mit Familie, Mainz Peterhof
 Hegar, Frau, mit 2 Kindern, Frankfurt a. M. Villa Altmanns
 Herder, C., Rechnungsrat i. R., mit Enkelin, Elberfeld Wwe. Jakob Heiken
 Hergel, Frau Elise, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
 Hethy, Fritz, Referendar, Hattingen Hotel Fresena
 von der Heyden, P., Fabrikant, Hagen Hotel Fresena
 Hermes, Frau Lissy, Frankfurt a. M. Hotel Fresena
 Hermann, Wilh., Dipl.-Kaufm., Berlin Hotel Itzen
 Hermannsdorfer, Berlin-Schöneberg Hotel Friesenhof

Holzhauser, Dr., Direktor, mit Frau, Mannheim Strandhotel Kurhaus
 Holtz, Erny, Wuppertal-Barmen Haus Bleyer
 Homberg, Willibald, Fabrikbes., Zeitz Haus Rehfeldt
 Hoster, A. und M., Winterthur Strandhotel Kurhaus
 Hotz, Dr. ing. Edgar, Dipl.-Ing., mit Frau und Sohn, Hannover Strandhotel Kurhaus
 Hüneck, Frau Elisabeth, Osnabrück Villa Erika
 Huizinga, Anton, Kaufm., Nordhorn Hotel Fresena
 Husmeier, Wilhelm, Lehrer, Osnabrück Pension Ludwigslust
 Hundt, Kurt, Fabrikdirektor, mit Frau und Tochter, Aachen Hotel Itzen
 Huyke, Marg., Lehrerin, Frankfurt a. M. Villa Nordsee
 Jacb, Erich, Fabrikbesitzer, mit Frau und 2 Kindern, Camburg a. S. Hotel Fresena
 Jenne, Kaufm., mit Frau, Lübeck Hotel Friesenhof
 Jentsch, Walter, Assessor, Hamburg Hotel Itzen
 Jung, W., Gießen Hotel Friesenhof
 Kaiser, Irma, Lehrerin, Frankfurt a. M. Kapt. Wilken
 Kaufmann, Konrad, Bankdirektor a. D., mit Frau u. Tochter, Frankfurt a. M. Haus Margarete
 Kantter, Th., Oberingenieur, mit Familie und Schwester Ites, Nieder-Ingelheim Peterhof
 Kauenhagen, Dr. phil. Kurt, Göttingen Villa Pirola
 2 Hausangestellte von Dr. Kaselowsky Villa Mathilde
 Kiefer, Kurt, Primaner, Gießen Haus Angelika
 Kirchhoff, W., Kaufm., Bielefeld Haus Sohn
 Kirchner, Gust., Stadtrat, Braunschweig Carl Fischer
 Kleinschmidt, E., Kaufm., Oldenburg Hotel Itzen
 Klöse, Lilly, Dortmund Villa Viktoria
 Kluge, Margarete, Oberschullehrerin, Gleiwitz (O.-Schles.) Haus Hoff
 Knäblich, Hildegard, Potsdam Villa Viktoria
 Koelle, Frau M., mit Sohn, Kassel Haus T. Doyen
 Koning, S., Groningen Strandhotel Kurhaus

Maibauer, Marlies, Kontoristin, Hamburg Pension Riedel
 Malsy, Andeas, Kaplan, Mainz Paxheim
 Mang, Fritz, Prokurist, mit Frau, Ibbenbüren Haus Ranft

KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG
 „IDERHOFF“
 AN DER KATHOLISCHEN KIRCHE
 NUR GUTE HANDWERKLICHE ARBEITEN
 ALLER ART 64

Mauerer, Frau Dr., mit Kind, Frankfurt a. M. Hinrikus Arends
 Maschmeyer, Schüttorf Strandhotel Kurhaus
 Mehring, Dr. Wilhelm, Hannover Haus Karlsruh
 Menke, Frau Edelgard, Herford Wwe. Kleen
 Mees, Eugen, Kaufm., Köln Villa Angelika
 Metz, Dr. Ernst, Zahnarzt, Gießen Hotel Friesenhof
 Michelsen, Kaufm., Möln i. Lbg. Haus Ludwigslust
 Mittnacht, Maria, Färsorgerin, Menden Haus Bleyer
 Möhle, Frau Elis., Bielefeld Strandhotel Kurhaus
 Möhle, Eva, Schülerin, Bielefeld Tilemanns Kinderh.
 Mönning, Dr. Heinz, Chemiker, Bochum R. Cramer
 Monsees, Frau Berta, Bremen Villa Daheim
 Mory, Gretel, Haustochter, Binningen Villa Baumann
 Morgenroth, Gunda, Würzburg Villa Charlotte
 Morsbach, Hildegard, Schülerin, Frankfurt a. M. Frau Wwe. Kleen
 Mory-Wenger, Frau Anna, Binningen Villa Baumann
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Zahnpraxis
W. Heiler, Dentist
 Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41

Pflege die Wäsche!
 Wasch mit
Persil!
 Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff
 neuzeitlicher Wäschepflege

H. D. van Stipriaan Wwe., Norden
 Fernruf 2471 Gegründet 1876 Brückstraße 22/23
Chemische Wäscherei
Dampf-Färberei
Flisseebrennerei
 Saubere Arbeit Schnellste Rücklieferung

Machen Sie eine Lustfahrt zur Nachbarinsel, dann
 versäumen Sie bitte nicht, das
Hafenrestaurant und Café
„Zur Wartehalle“ in Norderney
 zu besuchen. Direkt an der Landungsbrücke. Kalte
 und warme Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
 ff. gepflegte Biere.
 Inh.: Frau M. Visser, verw. Schuchardt
 Telefon 216

H.G. Koch
 Claas Oldewurtel Nachf.
 Manufaktur-Modewaren
 und Aussteuer-Artikel
 Spezial-Abteilung in
 Damen- und Kinder-
 Konfektion
 NORDEN
 Hindenburgstraße 48
 Telefon 2093

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde
 Einfachste und diskrete Verhütung

Das Haus für Hygiene, Körperpflege, Sanitätsbedarf,
 Seifen, Parfümerien
 Hersteller der bewährten Lloyd-Sonnenbrandkreme
 und Lloyd-Hautfunktionsöl.
 Mediz.-Drogerie: G. Mitzscherling, direkt am Bahnhof.
 Damenbedienung!

Hertzner, Ilse, Rotekreuzschwester, Hannover Pension Riedel
 Himpel, Frau Sophie, Emden Villa Daheim
 Hinkel, Frau Käthe, mit Kind und Mutter, Braunschweig Hotel Worch
 Hoffmann, Hermine, Postassist., Werlte Paxheim
 Hopf, Liesel, techn. Lehrerin, Frankfurt a. M. Villa Viktoria
 Hoppen, Emil, Kaufm., Ludwigshafen Strandhotel Kurhaus

Korff, Frl. Gertrud, Berlin-Dahlem Hotel Friesenhof
 Kordt, Hanna, Gelsenkirchen Hotel Friesenhof
 Kopal, Emil, Architekt, mit Frau, Bochum Pension Riedel
 Kortse, Fritz, Apotheker, Warendorf Villa Erika
 Krausbauer, Frau Marta, Laborantin, Hannover Haus Sleeper
 Kranz, A., Maler, Hagen i. W. G. P. Schmidt
 Kreuels, Frau Dr. Carl, mit Kind, Rheydt Wwe. F. Klooster
 Kretschmer, Frau Berta, Neukölln-Berlin Haus Daheim
 Krieg, Erich, Bankbeamter, mit Familie, Meinigeni. Thür. Haus Gatena
 Lammering, Frau Wwe., Schüttorf Villa Baumann
 Lange, Dr. Hans, Facharzt, Lüdenscheid Hotel Fresena
 Lankenau, Dr., Polizei-Hauptmann, mit Frau und Tochter, Oldenburg Hotel Worch
 Lauter, Frau Stud.-Rat Käthe, mit Familie, Celle (Aller) von Bloh
 Lelene, Dr. med., prakt. Arzt, Hannover Haus Antonie
 Leischner, Frau Kaufm. Klara, Breslau Haus Pauls
 Lieferung, Hedwig, Kontoristin, Essen Haus Christiana
 Linden, Dr. W., Arzt, mit Frau und Sohn, Gummersbach Hotel Worch
 Linderhaus, Curt, Regierungsrat, Berlin-Zehlendorf Villa Carola
 Lohmann, Frau Erika, Halle a. S. Pension Riedel
 Lohse, Friedrich, Baumeister, mit Familie, Leipzig P. Ahrens
 Löffler, Heinrich, Sparkassenbeamter, Burgsteinfurt Hotel Fresena
 Löser, Gg. L., Kaufm., mit Frau, Langen i. H. Villa Charlotte
 Löser, H., Lehrer, mit Frau, Offenbach Inselhospiz
 Lübbe, Fabrikbesitzer, Berlin-Grunewald Strandhotel Kurhaus
 Luft, Dr. med. H., prakt. Arzt, mit Familie, Butzbach Hotel Friesenhof
 Luth, Franz Joh., Kaplan, Frankfurt a. M. Paxheim

Konditorei u. Café „Westend“

Ecke Billstrasse, erste Konditorei am Platze

87

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage.

Das
Vereinshaus
 in Norden, am Markt
 bietet Reisenden ein
 billiges, gutes Logis und
 Beköstigung
 Auch schöne Einzel- u. Doppelzimmer
 in dem damit verbundenen Hospiz
 Anmeldungen erwünscht

Pianos • Flügel
Mietklaviere
Schallplatten-Verstärkeranlagen
Radio
 Verlangen Sie unverbindliche Offerte
L. A. Rehbock
 Norden, Osterstraße 19

HOTEL ITZEN * HAUS BRACHT

Ruhige Häuser ersten Ranges // Fließendes Wasser (warm und kalt)
 Zentralheizung 30 Fernruf Nr. 84
 Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinlokal ohne Musik / Ia Dort-
 munder und Münchener Biere / ff Weine / Ganz vorzügliche Küche
 Mittag- und Abendessen im Abonnement zu ermäßigten Preisen. / Ganzjährig geöffnet
 Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern,
 Bill-Domäne usw.

Asbach-Uholt

Norddeutscher Lloyd Bremen, A.G. „Ems“ Emden

Heimwärts

mit den Doppelschraubensalondampfern

„Grüßgott“ oder „Rheinland“ über
Norderney-Helgoland-
Bremerhaven

Heimat d. Ozeanriesen d. Norddeutschen Lloyd

In Bremerhaven (Columbusbahnhof) beste und schnellste Zuganschlüsse nach dem Binnenlande. **Kein Badeaufenthalt ohne einen Ausflug nach Helgoland vom 16. Juni bis 13. September.** Mehrstündiger Aufenthalt auf Helgoland.

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft in **Juist:**

Reise- und Verkehrsbüro
Behrends, Bahnhofstraße

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
6 Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

Serviettentaschen

Papierservietten

Otto G. Soltau
Norden

Fernsprecher 2219

Modewaren - Wäsche - Badeartikel

für Damen und Herren

Strand- und Gesellschaftskleider

Aparte Neuheiten / Große Auswahl

Keine Saisonpreise

Badeanzüge: Marke Forma

Willy Tiemann, Juist am Bahnhof

38

Kurgäste! Ausflügler!

Café und Restaurant

Wilhelmshöhe

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Täglich große Auswahl

in frischem Gebäck

Gute Getränke. Milch

von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung

Juister Bank

e. G. m. b. H.

Wilhelmstraße. Telefon 47

Kostenlose Geldaufbewahrung

Auszahlung von Reisekreditbriefen

Geschwister Janßen

Spezial-Stickereigeschäft * Spitzenanketten

NORDEN, MARKT 67

Eigene Anfertigung elegantester Stickereien

Baby-Artikel

15

Riedusal-Oele

nach Dr. med. Riedlin sind Ihre besten Freunde

Ihre Haut muß geschmeidig sein, um Luft, Sonne, Wasser, Gymnastik für die Gesundheit Ihres Körpers richtig aufzunehmen. Riedusal-Hautöle sind darin schon erprobt. / Machen auch Sie einen Versuch.



In der Apotheke und den hiesigen Drogerien erhältlich, sonst durch Chem. pharm. Fabrik Göppingen.

Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und feiertagen:

Stille hl. Messen um 6, 6³/₄, 10 Uhr

Kindergottesdienst um 7¹/₂ Uhr

Hochamt m. Predigt. um 9 Uhr

Segensandacht um 18¹/₂ Uhr

an **Werktagen** sind von 6 bis 7¹/₂ Uhr hl. Messen,
Donnerstags um 18¹/₂ Uhr: Bittandacht für die Anliegen unserer hl. Kirche. 34

Ausflugsort Loog

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

48 Besitzer: M. Saathoff Fernruf 33

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Direkt an der „Schule am Meer“ gelegen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer
Gut gepflegte Biere und Getränke

Hermann Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel

Manufakturwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art. 27

Pensionat * Hotel

Seeblick

verbunden mit Café und Restaurant, 10 Minuten vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort.

Doppelte Parkett-Kegelbahn. 32

Joh. Breeden.

Fritz Henning

Nordseebad Juist

21 Größtes Geschäftshaus am Platze!
Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

Strand- und Badeartikel
Manufaktur- u. Modewaren

Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend
Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen
vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher,
Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Stranhosen,
Strandmützen, Strandkleider, Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer. Fahnen, Anfertigung mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesellschaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Massage-Institut

54 **Höhensonne, Lichtbäder**

Lina Böhlke

Staatlich geprüfte Krankenschwester und Massörin

Täglich große Auswahl in

Konditorei- und Backwaren

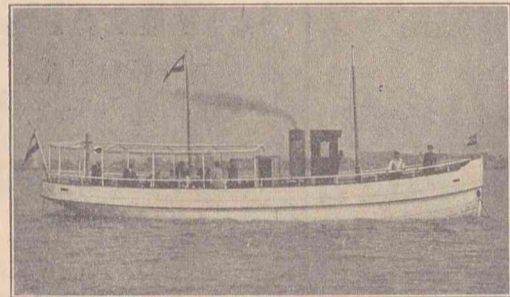
Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung 49

Besitzer: D. Schmeertmann

Conditorei und Café



Fahrplan der Reederei Deutschland

Norddeich-Juist und umgekehrt

Motorschiffe „Deutschland I“ oder „II“

Dauer der Wasserfahrt ca. 55 Minuten

Monat Juli				Monat August				Monat September			
Datum	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist	Datum	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist	Datum	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist
1.	Dienstag	16.30	9.00	1.	Freitag	17.50	5.15	1.	Montag	18.00	6.30
2.	Mittwoch	17.20	9.00	2.	Sonnabend	18.00	6.15	2.	Dienstag	18.00	7.30
3.	Donnerstag	17.50	5.30	3.	Sonntag	18.00	7.00	3.	Mittwoch	18.00	8.30
4.	Freitag	18.00	6.30	4.	Montag	18.00	8.00	4.	Donnerstag	18.00	9.00
5.	Sonnabend	18.00	7.30	5.	Dienstag	18.00	9.00	5.	Freitag	18.30	9.00
6.	Sonntag	18.00	8.30	6.	Mittwoch	18.00	9.00	6.	Sonnabend	19.00	9.00
7.	Montag	18.00	9.00	7.	Donnerstag	18.15	9.00	7.	Sonntag	12.00	9.00
8.	Dienstag	18.00	9.00	8.	Freitag	19.00	9.00	8.	Montag	12.30	9.00
9.	Mittwoch	18.15	9.00	9.	Sonnabend	19.30	9.00	9.	Dienstag	13.50	9.00
10.	Donnerstag	18.30	9.00	10.	Sonntag	20.00	9.00	10.	Mittwoch	14.00	9.00
11.	Freitag	19.30	9.00	11.	Montag	21.00	9.00	11.	Donnerstag	14.40	9.00
12.	Sonnabend	20.00	9.00	12.	Dienstag	14.40	9.00	12.	Freitag	14.40	9.00
13.	Sonntag	21.00	9.00	13.	Mittwoch	14.40	9.00	13.	Sonnabend	15.00	9.00
14.	Montag	14.45	9.00	14.	Donnerstag	15.00	9.00	14.	Sonntag	16.00	9.00
15.	Dienstag	14.45	9.00	15.	Freitag	15.00	9.00	15.	Montag	16.00	9.00
16.	Mittwoch	15.00	9.00	16.	Sonnabend	15.00	9.00				
17.	Donnerstag	15.00	9.00	17.	Sonntag	17.40	5.15				
18.	Freitag	17.20	5.00	18.	Montag	17.50	6.00				
19.	Sonnabend	18.00	5.45	19.	Dienstag	18.00	7.00				
20.	Sonntag	18.00	6.30	20.	Mittwoch	18.00	8.00				
21.	Montag	18.00	7.30	21.	Donnerstag	18.00	9.00				
22.	Dienstag	18.00	8.45	22.	Freitag	18.00	9.00				
23.	Mittwoch	18.00	9.00	23.	Sonnabend	18.30	9.00				
24.	Donnerstag	18.00	9.00	24.	Sonntag	19.30	9.00				
25.	Freitag	18.30	9.00	25.	Montag	20.00	9.00				
26.	Sonnabend	19.30	9.00	26.	Dienstag	14.40	9.00				
27.	Sonntag	20.30	9.00	27.	Mittwoch	14.45	9.00				
28.	Montag	14.40	9.00	28.	Donnerstag	14.45	9.00				
29.	Dienstag	15.00	9.00	29.	Freitag	15.00	9.00				
30.	Mittwoch	15.00	9.00	30.	Sonnabend	17.20	5.00				
31.	Donnerstag	15.00	9.00	31.	Sonntag	17.50	5.40				

Änderungen der Fahrpläne infolge höherer Gewalt bleiben vorbehalten

An den Tagen, an denen nach dem Fahrplan die Anschlüsse der D- und Sonderzüge nicht günstig liegen, wird möglichst das neue Motorschnellschiff „Deutschland II“ auch noch fahren, soweit es die Wasserverhältnisse irgendwie gestatten

Durchgehende Fahrkarten haben für uns keine Gültigkeit. Wer die billige Gelegenheit ausnutzen will, löse Fahrkarten nur bis Station Norddeich. — Fahrkarten für Norddeich-Juist (bis Mitte des Badeortes) sind zum Preise von 5.— RM. für Erwachsene, Kinder 2.50 RM. auf den Schiffen zu lösen. Außerdem werden täglich Lust- und Extrafahrten nach den Nachbarinseln Norderney, Borkum, Baltrum, Langeoog und dem Memmert gemacht. Weitere Auskunft erteilt über sämtliche Fahrten kostenlos die

59 **Reederei Deutschland, Juist**

Fernsprecher 62

Strand- und Friesenstraße-Ecke

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.
Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren
 Allein-Verkauf der Marke Mercedes.

Anerkannt billige Preise!

T. F. Damm.

Fernsprecher 2328 **Norden** Fernsprecher 2328

Auswahlsendung gerne zu Diensten

Ostfriesische Bank Norden
 Filiale d. Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank
 Fernsprecher Nr. 2457

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers, Wilhelmstraße 2
 Fernsprecher Nr. 89

Domäne «Loog»

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
 oder vom Strande aus!
 Kaffeewirtschaft, frische Milch von
 eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
 Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
 Aufmerksame Bedienung.
 Billige Preise.

Fernruf 50

Wagen für Lustfahrten.

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 :: Markt 2 :: Gegründet 1890 :: Fernruf Nr. 2329
 beliefert seit 40 Jahren Hotels, Pensionen und Großküchen
 mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren

Tee-Versand

Sämtl. Lieferungen werden pünktlich u. sorgfältig ausgeführt
 Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Kreis- und Stadtparkasse Norden

mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 85

Einlösung von Reisekreditbriefen — Annahme von Saisongeldern

Hermann Thoss, Norden

Fernsprecher Nr. 2373

Rind- und Schweine-Schlachtereifabrik feiner Wurstwaren

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst

JUIST-NORDERNEY

der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland
 nach Bremerhaven, Hamburg usw. von
 Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Veranstaltung von Tagesausflügen nach Helgoland

Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzijl-Groningen etc
 Gesellschaftsfahrten und Extrafahrten

Wagenfahrten nach der Bill u. den Muschelfeldern

Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney-Helgoland
 Flugscheine, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends

Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebäderdienst
 G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin

Fluttabelle und Badezeiten

vom 30. Juli bis 20. August

Dat.	Tag	Hochwasser	Badezeiten
30.	M.	14.26	11.30—15.30
31.	D.	15. 9	12.30—16.30
1.	F.	15.55	13.00—17.00
2.	S.	16.44	14.00—18.00
3.	S.	17.45	15.00—19.00
4.	M.	18.66	15.00—19.00
5.	D.	7.41	7.00— 9.00 17.00—19.00
6.	M.	8.54	7.00—10.30
7.	D.	9.54	7.00—11.00
8.	F.	10.22	7.30—11.30
9.	S.	11.12	8.00—12.00
10.	S.	11.52	9.00—13.00
11.	M.	12.32	9.00—13.00
12.	D.	13. 1	9.00—13.00
13.	M.	13.29	9.00—13.00
14.	D.	13.59	11.00—15.00
15.	F.	14.31	11.30—15.30
16.	S.	15. 9	12.00—16.00
17.	S.	15.50	13.00—17.00
18.	M.	16.39	13.30—17.30
19.	D.	17.45	14.00—18.00
20.	F.	19.10	15.00—19.00

Täglich

frisch geschlachtetes,
 sauber gerupftes

Geflügel

pro Pfund von 0,80 bis
 1,10 RMk., liefert frei
 Dampfer

Seeberg's Geflügelhof

NORDEN
 Fernsprecher 2781

Beste und zuverlässigste Schiffsverbindung Norddeich—Juist



Fahrplan Juist—Norddeich und umgekehrt

vom 1. bis 15. August 1930

Durchgehende Fahrkarten auf sämtlichen Schiffen unserer Reederei gültig!
 Änderungen der Fahrpläne infolge höherer Gewalt bleiben vorbehalten!

Datum	Tag	Ab Juist (Bhf.)	Ab Norddeich	Datum	Tag	Ab Juist (Bhf.)	Ab Norddeich
1.	Fr.	5.15	12.00	9.	Sd.	9.20	10.15
		13.00	14.00			21.00	19.15
		14.00	16.15				21.00
		16.00	17.50				
2.	Sd.	6.15	13.00	10.	So.	9.20	10.15
		13.45	14.45			12.00	12.00
		16.45	17.15			13.20	20.00
3.	So.	6.45	7.25	11.	Mo.	9.30	10.15
		14.00	15.30			12.30	12.45
		14.45	18.00			14.00	20.45
4.	Mo.	6.00	6.45	12.	Di.	9.20	10.45
		8.00	15.00			10.00	13.30
		18.15	18.00			13.00	14.40
5.	Di.	6.00	7.30	13.	Mi.	9.30	11.45
		9.00	16.15			10.30	13.45
		18.15	18.00			13.30	14.40
6.	Mi.	8.30	9.00	14.	Do.	9.00	11.45
		18.45	19.00			11.00	14.25 *
						14.00	14.40
7.	Do.	9.20	10.15	15.	Fr.	9.00	12.15
		19.30	18.15			12.15	13.30
			19.30			14.30	14.50
8.	Fr.	9.20	10.15				
		20.15	18.45				
			20.15				

* = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zuganschlüsse ab!
 Während des ganzen Jahres durchgehende Personen- u. Gepäckabfertigung nach und von den Inseln und dadurch Vermeidung von Unannehmlichkeiten u. Nebengebühren.



Aktien-Gesellschaft Reederei Norden - Frisia

Geschäftsstelle Norderney: Fernsprecher Nr. 249
 Geschäftsstelle Norddeich: Fernsprecher (Amt Norden)
 Nr. 2641 und 2642
 Auskunft in Juist am Bahnhof: Fernsprecher Nr. 88

Juist - Norderney und zurück.

Motorschiffe „Ilse“ u. „Wallfried“

Juli	Abfahrt von Juist (Bahnhof)	Abfahrt von Norderney (Hafen)
24.	7.00 H	8.45
	10.00	17.45
	18.45	20.10 H
25.	7.00 H	8.45
	19.00 W	21.05 H
26.	8.00	12.15
	12.15	19.30
27.	8.45 H	13.30 B
	21.00	22.35 H
28.	9.30 H	14.15
29.	10.00 H B	15.00 B
30.	10.45	15.45
31.	11.30	16.20 H
August		
1.	12.30 W	16.15 H
2.	13.15 B	18.00 H B
3.	4.30 H	6.45
	14.00	18.45 H

Anmerkungen: Der Buchstabe H neben den Fahrzeiten bedeutet: in Norderney Dampferanschluß nach Helgoland bzw. von Helgoland. Der Buchstabe W bedeutet: direkter Dampferanschluß von Norderney nach Wilhelmshaven. Der Buchstabe B bedeutet: Anschluß über Norderney nach Borkum bzw. von Borkum.

Borkum - Norderney - Juist und umgekehrt.

Die Fahrten werden ausgeführt: Von Borkum nach Norderney und umgekehrt mit den Dampfern der Akt.-Gesellschaft „Ems“, Emden und von Juist nach Norderney und umgekehrt mit den Motorschiffen „Ilse“ und „Wallfried“.

Nach Juist:				
Juli	Ab Borkum Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Juist Bhf.
27.	7.00*	10.30	13.30	15.00
29.	9.00	12.30	15.00	16.30
2.	12.30	16.00	18.00	19.30
August				
5.	5.30	9.00	16.30	18.00
Nach Borkum:				
Juli	Ab Juist Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Borkum Bhf.
29.	10.00	11.30	13.00	16.30
August				
2.	13.15	14.45	16.15	20.00
5.	8.45	10.15		
		17.30	18.00	21.30

Die mit einem * versehenen Fahrten werden mit dem Dampfer „Rheinland“ über See durchgeführt. Alle anderen Fahrten führen über Wait. * Über Helgoland.

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

*färbt, reinigt
 plisziert, wäscht*

Annahmestelle für Juist

Ed. Schmidt
 Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Gerhd. Habbinga

Mittelstraße Schlachter Fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Alle Sorten Aufschnitt

la. Qualität

Solide Preise Aufmerksame Bedienung

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte Dortmunder Biere

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 83.

85

Gespanne zu Lustfahrten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Mory-Wenger, Albert, Kaufm., Bimingen	Villa Baumann	Schlöbcke, Elisabeth, Schwester, Bevensen (Lüneburger Heide)	Joh. Siefkens	Weider, Willy, Kaufm., mit Frau, Frank- furt a. M.	Hotel Friesenhof
Müller, Margrit, Potsdam	Villa Viktoria	Schlöbcke, Gertrud, Studienrätin, Osnabrück	Haus Meereswogen	Weibe, Erich, Hauptm. a. D., mit Familie, Frankfurt a. M.	Haus Mundt
Müller, Karl, Bäckermeister, mit Frau, Berlin	Villa Charlotte	Schlosser, Georg, Druckereibesitzer u. Verleger, mit Frau u. Sohn, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena	Weil, Ludwig, Lehrerin, Frankfurt a. M.	Villa Nordsee
Müller, Emma, Göttingen	Haus Abheiden	Schlude, Agnes, Gewerbelehrerin, Herzfeld i. W.	Haus Hoff	Weman, Frau Naëmi, Uppsala (Schweden)	Villa Angelika
Müller, Aenne, Düsseldorf	Hotel Rose	Schlüter, Kaplan, Ahlen	Paxheim	Werner, Lotte, staatl. gepr. Kindergärtnerin, Lechwitz	Villa Altmanns
Munck, Hans, Pfarrer, Hanau	Strandhotel Kurhaus	Schmidt, Dr., Landgerichtsrat, mit Sohn, Chemnitz	Villa Altmanns	Waldmann, Frau Cilly, Berlin-Grünwald	Haus Carola
Neeff, Richard, Bankprokurist, mit Familie, Düsseldorf	Hotel Seeblick	Schmidt, Frau Dörthe, mit Familie, Göttingen	Abheiden	Wellmann, Fabrikant mit Familie u. Bed., Wiesbaden	Strandhotel Kurhaus
Niedereichholz, Heinrich, Betriebsführer, Bochum	Hotel Friesenhof	Schmidt, Kaufm., Norden	Hotel Itzen	Werthoff, Anni, Schneiderin, Bremen	Villa Carola
Niemeyer, Frau Käthe, mit Tochter, Altona	Hotel Rose	Schmidt, Carl, Kaufm., mit Familie, Düsseldorf	Hotel Pabst	Wigger, Christian, Kaufm., Bad Oeynhausen	Haus Meyenburg
Niestrath, Fritz, Fabrikant, mit Familie, Schweicheln b. Herford	Villa Baumann	Schmidt-Theuner, Paul, Regierungsrat, mit Familie u. Bed., Hirschberg i. Rgeb.	Hotel Friesenhof	Wolf, Dr. Bodo, Komponist, mit Familie, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena
Nievert, Frau, mit Kind, Bremen	Villa Daheim	Schnabel, Dr. Karl, Syndikus, Berlin- Steglitz	Pension Seelust	Wolther, Frä., Berlin	Inselhospiz
Nobe, Dr. jur. Horst, Oberregierungsrat, mit Familie, Dresden-Loschwitz	Villa Petina	Schmitzer, Kaplan, Düsseldorf	Paxheim	Winterhoff, Frä., Säuglingspflegerin, Gevelsberg	Inselhospiz
Nordhoff sen., J., Verleger, mit Familie, Groningen	Strandhotel Kurhaus	Schneider, Carl, Optiker, Dortmund	T. Doyen	Wunderlich, Max, Lehrer, mit Familie, Plauen i. V.	Haus Jabine
Nordhoff, J. jun., L. J., Dr. Fl. und P. H., Groningen	Strandhotel Kurhaus	Scholz, Albert, Pfarrer, Kleinhelmsdorf Kr. Schönau	Paxheim	Zoll, Elisabeth, Offenbach a. M.	Hotel Seeblick
Nolle, Hedwig, Schwester, Dortmund	Haus Dorothea	Schönberg, Kaufm., mit Familie, Koblenz	Claassens Hotel	Zeitschel, Dr. Franz, Landwirt, Rttgt. Schieben b. Camberg a. d. Saale	T. Doyen
Nürnberg, Heinz, Kaufm., Hannover	Hotel Itzen	Schönjahr, Frau John, Ludwigshafen	Pension Inselrose		
Nyhuis, Ilse, Studentin, Neuenhaus i. H.	Villa Carola	Schuller, Ludwig, Essen	Haus Karlsruh		
Otte, Frau Elfr., mit Kind, Osnabrück	Villa Erika	Schumann, Frä. Käthi, Worms	Strandhotel Kurhaus		
Obrock, Walter, Kaufm., Brmen	Haus H. Onnen	Schüssler, Frau Ober-Ing., mit Tochter, Hannover	Haus Antonie		
Oldewurtel, Herm., Kaufm., Norden	Strandhotel Kurhaus	Schwartz, Gerichtsrat, mit Frau u. Kind, Mülheim-Ruhr	Hotel Fresena		
Opitz, Werner, Dipl.-Kaufm., Treuhänder, Elberfeld	Hotel Fresena	Schwindt, Hermann, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Bremen	Hotel Rose		
Otten, Christian, Geschäftsführer, Emlichheim	Fritz Arends	Seeck, Frä. Charlotte, Bad Feuerstedt i. Thür.	Strandhotel Kurhaus		
Otemann, Emmi, Berlin-Wilmersdorf	Strandhotel Kurhaus	Sell, Hedwig, Diakonisse, Hamm i. W.	Ev. Schwesternheim		
Overbeck, Heinz, Fabrikant, mit Familie, Wuppertal-Barmen	Hotel Friesenhof	Seipp, Elisabeth, Lehrerin, Frankfurt a. M.	Kapitän Wilken		
Pahlitzsch, Ingenieur, mit Familie, Berlin	Villa Carola	Seyrich, Frau Dr. med., mit Familie u. Bed., Leipzig	H. Doyen		
Peschker, Frau Carl, Mörs a. Rh.	Villa Seelust	Siebert, Frau Margot, mit Sohn Wilhelm, Hanau a. Main	Hotel Worch		
Peschker, mit Familie und Bed., Mörs	Haus Doyen	Siemann, Kurt, Dipl.-Ing., Charlottenburg	Hotel Itzen		
Peterson, Frä. Martha, Stockholm	Hotel Worch	Gräfin zu Solms-Laubach, Johanna, Laubach	Strandhotel Kurhaus		
Pfeiffer, Stud.-Rektor, Nordhorn	Haus Jonxis	Sommer, Gottliebe, Frau Geh.-Rat Wwe., Berlin	Haus van Echten		
Philipp, Hildegard, Schülerin, Wiesbaden	Villa Nordsee	Specht, Frau Anneliese, mit Tochter, Bremen	Hotel Itzen		
Philipp, Emil, Oberingenieur, mit Familie, Wiesbaden	Haus Wattenmeer	Specht, Hans, Schiffsmakler, Bremen	Hotel Itzen		
Pols, Rud., Arzt, mit Frau, Tetschen (Elbe)	Strandhotel Kurhaus	Spellmeyer, Gerhard, stud. phil., Bielefeld	Villa Mathilde		
Pölguter, Franz, Dr.-Ing., mit Frau, Bochum	Claassens Hotel	Starke, Friedrich R., Ing., Leipzig	G. Eilers		
Pourroy, Dr. jur., mit Frau, Berlin- Halensee	Hotel Fresena	Steinberg, Hans, stud. chem., Celle	Villa Angelika		
Preußner, August, Lehrer, mit Familie, Frankfurt a. M.	Hotel Seeblick	Steinert, Ingeborg, Techenheim	Villa Altmanns		
v. Pribil, Frau, Private, Elmarshausen, Bez. Kassel	Kinderheim Günther	Stephan, Frau Wwe. Fabrikebitzer Elisabet, Beuthen a. S.	Hotel Friesenhof		
Prüfer, Hauptm. a. D., Zwickau i. Sa.	H. Doyen	Stier, F., Fabrikant, mit Frau u. Sohn, Frankfurt a. M.	Hotel Worch		
Prümers, Wilh., Kaufm., Burgsteinfurt	Hotel Fresena	Stratmann, Irmgard, Bonn	Hotel Rose		
Quandt, Frau Fabrikant Hedwig, Wittstock- Dosse	Hotel Pabst	Struck, Werner, Vertreter, Dortmund	T. Doyen		
Quast, Luise, Düsseldorf	Hotel Rose	Stöcker, Ernst, Direktor, Senftenberg, N.-L.	Strandhotel Kurhaus		
Rabe, Willy, Kaufm., Dortmund	Villa Baumann	Prinzessin zu Stolberg-Wernigerode, Juliane, München	Strandhotel Kurhaus		
Radbruch, Frau, mit Tochter, Altona- Blankenese	Haus Jonxis	Stolze, Willi, Kaufm., Harpstedt-Bremen	Kinderheim Günther		
Ranke, Joh., Konditor, Harpstedt-Bremen	Kinderheim Günther	Swane, J., Schriftstellerin, Groningen (Holl.)	Strandhotel Kurhaus		
Raubenheimer, Adolf, Kaufm., Nürnberg	T. Doyen	Swart, Adolf, Landwirt, zzt. Nienburg (Weser)	Hotel Fresena		
Raupmann, Hans, mit Frau, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus	Tauchert, Hertha, Hamburg	Hotel Worch		
Reckenköhler, H., Kaufm., Bremen	Pension Inselfriede	Terneden, Willi, Kaufm., Schierbröck (Oldenburg)	Hotel Rose		
Reinhard, Fritz, Prokurist, mit Frau und 2 Kindern, Wetzlar (Lahn)	Hotel Friesenhof	Thiele, Max, Kaufm., Hamburg	Hotel Rose		
Reinhart, Dr. med. A., Arzt, mit Frau und 3 Kindern, Wiesbaden	Strandhotel Kurhaus	Thiemann, Alfred, Amtsgerichtsrat, Lünen i. W.	Haus Ing		
Reusch, Friedr., Hüttendirektor, mit Tochter Liselotte, Siegen i. Westf.	Hotel Itzen	Tiedje, Professor, Hannover			
Reusch, Eduard, Kaufm., Bremen	Hotel Rose	Trapp, Dr. Richard, Oberstudienrat i. R., mit Familie, Gießen	Frau San.-Rat Arends		
Reuter, C., Pfarr-Rektor, M.-Gladbach	Paxheim	Trapp, Arnold, Studienassessor, Olden- burg i. O.	Villa Johanne Antine		
Reyersbach, Franz, Kaufm., mit Familie, Oldenburg	Hotel Itzen	Tümmler, Ludwig, Landgerichtsrat, mit Familie, Schweinfurt a. M.	Haus Heiken		
Reiche, H., Bedienung, Nienburg-W.	Hotel Fresena	Vesper, Otto, Lehrer, Homberg	Villa Nordsee		
Roesener, Dr., Reg.-Rat a. D., Darmstadt	Haus Sonnenschein	Vielmetter, Ernst, mit Frau, Braunsfels a. L.	Inselhospiz		
Röper, W., Prokurist, mit Familie, Frankfurt a. M.	Villa Altmanns	Vladyka, Modeste, Bremen	Hotel Fresena		
Rühle, Hanna, Schülerin, Langenberg (Rhld.)	Haus Eckart	Vogeley, W., Chemiker, Hannover	Janssen		
Rumpf, Dr. Karl, Fabrikant, mit Familie, Butzbach	Hotel Friesenhof	Voigt, Johanna, Sekretärin, Leipzig	Villa Baumann		
Saecker, Frau Stud.-Rat Dr., mit Familie, Dortmund	Haus Buß	Voigt, Elisabeth, Kontoristin, Leipzig	Villa Baumann		
Schabbel, Max, Kaufm., mit Kind, Karlsruhe	Hotel Fresena	Wacker, Agnes, mit M. Theres, Haselünne	Paxheim		
Schäfer, Eduard, Geometer, mit Familie, Gießen	Villa Angelika	Wagner, Oscar, Kaufm., mit Frau u. Kind, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena		
von Schickle, Oldenburg	Strandhotel Kurhaus	Warnken, Johann, Katasterdirektor, Neuenhaus, Kr. Bentheim	Fritz Arends		
Schelke, Hildegard, Bankbeamtin, Berlin- Weißensee	Haus Alberta	Warselmann, Karl Ernst, techn. Kaufm., Bremen	Hotel Fresena		
Schinnerling, Richard, Kaufm., Herford	Strandhotel Kurhaus	Weger, Albert, Kapitän, Bremen	Hotel Itzen		
Schierbaum, Frä. Marlen, Bielefeld	Tilemanns Kinderheim	Weckendorf, Dechant, Ahlen i. W.	Paxheim		
Schlink, Eduard, Dr. phil., cand. theol., Darmstadt	Haus Tiedken				

645 Personen, zusammen mit den früheren 6309.

Wohnungsveränderungen.

Blumer, Frä. L., Zürich	Strandhotel Kurhaus
Boes, L., Kaufm., Osnabrück	Strandhotel Kurhaus
Fricke, Dr. Hans, Zahnarzt, Osnabrück	Strandhotel Kurhaus
Goldbecker, Herm., Mittelschuldirektor, Georgsmarienhütte	Strandhotel Kurhaus
Heidrich, Frau Rosa, mit Familie, Tannwald (Böhmen)	Villa Baumann
Jung, Wilh., Gießen	Haus Erholung
Lankenau, Dr., Polizei-Hauptmann, mit Frau und Tochter, Oldenburg	Haus Hook
Michelsen, Heinrich, Kaufm., Möln	Haus Eleonore
Pelckmann, Erwin, Makler, mit Familie, Berlin-Charlottenburg	Haus U. Block
Rischner, Tilly, Essen a. R.	Hotel Itzen
Schlöbcke, Elisabeth, Bevensen	Haus Meereswogen
Steinberg, Hans, stud. chem., Celle	Strandhotel Kurhaus
Thiel, Frau Edith, mit Kind und Pflegerin, Dresden	Haus U. Block
Wolpers, Wilhelm, Lehrer, mit Familie, Helmstedt i. Braunsch.	Haus U. Block

Berichtigungen.

Kreuter, Joseph, Fabrikbes., Gießen Hotel Friesenhof

Strandburgenwettbewerb Juist.

22. Juli 1930.

Die Strandburgenwettbewerbe hatten in den früheren Jahren immer ein reges Interesse unserer Kurgäste gefunden, da die Badeverwaltung durch die Aussetzung wertvoller Preise künstlerischer Intuition und ideenreichem Arbeiten in und mit dem Material des Strandes immer neue Antriebe zu geben vermochte. Für den ersten diesjährigen Wettbewerb hatte auch ein alter Freund der Insel, der seither im Schiedsgericht tätige Architekt Kröger-Hannover, eine wirkliche Plakette zur Verfügung gestellt, die allen ausgezeichneten Burgen neben dem Preise verliehen werden sollte. Alle Vorbedingungen für eine starke Beteiligung am Wettbewerb waren erfüllt, aber der Wettergott machte den Beteiligten diesmal einen argen Strich durch die Rechnung. Infolge der überaus stürmischen Woche vor dem entscheidenden Tage waren am Abend des 21. Juli nur 13 Burgen angemeldet. Als dann noch in der Nacht zum 22. Juli ein Weststurm von ungewöhnlicher Heftigkeit losbrach, hatten die Herren des Schiedsgerichts, die sich morgens mit wenig Hoffnungen auf den Weg machten, auch nur eine Burg sehen zu können, schon erwägen müssen, evtl. der Badeverwaltung eine Verlegung der Veranstaltung wegen höherer Gewalt vorzuschlagen. Aber Sturm mit Windstärke 9, Sandwehen und Regengüsse hatten 9 Bewerber nicht abgehalten, ihre Burgen in bedingungsgemäßem Zustande dem Schiedsrichterkollegium zu präsentieren. Dieses war daher nicht gezwungen, eine Verlegung, die manchen Preisträger benachteiligt hätte, vorzuschlagen, nur mußte bei der geringen Zahl der übriggebliebenen Wettbewerber eine Verringerung der vorgeschenen 6 Hauptpreise vorgenommen werden. Diese wurden daher auf 3 Preise herabgesetzt und dafür eine Reihe von Trostpreisen neu geschaffen, da die Veranstalter und die Schiedsrichter einstimmig der Meinung waren, daß man unter den gegebenen Umständen dem Fleiß und der Energie jedes Teilnehmers eine Anerkennung nicht versagen dürfe, selbst wenn seine Arbeit bei stärkerer Beteili-

gung eines Preises nicht gewürdigt worden wäre. Diese Maßnahme hat sich, wie die Resonanz am Abend der Preisverteilung bei dem großen Publikum zeigte, als richtig erwiesen.

Im großen Festsaal des Friesenhofs nahm nach der Begrüßungsansprache des Bürgermeisters und Badedirektors Janssen, der auf alle Begleitumstände dieses Strandburgenwettbewerbs hinwies, Herr Dipl.-Ing. Direktor Schrödter als Mitglied des Schiedsrichterkollegiums die Preisverteilung vor, die im einzelnen folgendes Ergebnis hatte.

1. Preis: Burg „Hannoversches Kleeblatt“.

— Erbauer Landesbaurat Dr. Winkelmann. —
Diese Burg erhielt einstimmig sämtliche vergeblichen Punkte, da alle Forderungen der Ausschreibung in ihr restlos erfüllt waren. Die originelle, gutdurchdachte Idee hat Ausdruck gefunden in einer festen, einheitlichen Anlage, welche in abgerundeten, weichen Linien dem zur Verfügung stehenden Material und der gegebenen Oertlichkeit aufs Beste angepaßt ist und deren Wirkung durch künstlerischen Schmuck noch gesteigert wird. Bei dieser Burg war besonders festzustellen, daß sorgsame Pflege die ganze Burg trotz der Unbilden des Wetters hat ausdrucksvoll erhalten können. Wenn auch der Erbauer als Fachmann gegenüber seinen Konkurrenten etwas im Vorteil war, so war doch seine Arbeit weitaus die eindruckvollste und schönste.

2. Preis: Burg Nr. 10 „Juister Wappen“.

— Erbauer H. Oetger, Bielefeld. —

Diese Burg ist in der Anlage einfach, aber gut durchdacht und sie zeigt in den Reliefs mit Inseln von Juist besonders schönen Schmuck. Die Ausarbeitung verrät großen Eifer und beträchtliches Können und zeigt die Hand eines künstlerisch Befähigten. Die Linienführung wäre, wenn abgerundeter in den Formen, dem zur Verfügung stehenden Material entsprechender.

3. Preis: Dieselbe Punktzahl erhielt die Burg Nr. 2 „Eckart“.

— Erbauer Kinderheim Eckart. —

Sie ist wuchtig in der Formgebung, wirksam durch ihre umfangreiche Anlage und eine wirkliche Wehr gegen die brausende Brandung, eine gute Arbeit, die allerdings nur durch das Mitwirken zahlreicher, fleißiger Hände möglich war.

4. Preis: Burg Nr. 7 „Osnabrücker Rad“.

— Erbauer Heinz Schmieding, Osnabrück. —

Ein einfacher, zweckentsprechender Gedanke ist in kräftige Form gekleidet; in Verhältnis zu ihrer Größe stellt sie eine feste abgerundete Anlage dar.

5. Preis: Burg Nr. 12 „Burg Speyer“.

— Erbauer K. Henssler, Karlsruhe. —

Eine saubere gefällige Arbeit, die trotz ihrer Zierlichkeit recht wirksam ist und wegen der dekorativen Wirkung durch die Muschelverzierungen besonders den Erfordernissen der Wirkung auf das Auge des Beschauers Rechnung trägt.

Die Burgen Nr. 3 „Ingeborg“, Nr. 4 „Skulpturen“, Nr. 8 „Bremer Schlüssel“ waren zum großen Teil trotz allen Eifers durch die Wettergewalten zerstört, teils hatten ihre Erbauer ihre Nennung zurückgezogen. Das Schiedsrichterkollegium hat aber bei diesen sämtlichen Burgen der fleißigen Arbeit Anerkennung zollen müssen. Wenngleich es keine der Hauptpreise dafür mehr zur Verfügung hatte, hat es sich entschlossen, diesen Burgen je einen Trostpreis zur Verfügung zu stellen, schon um einen Ausgleich für die Unmöglichkeit des Mitkonkurrierens herzustellen. Der Burg Nr. 6 „Frauchen ist allein auf Juist“ hat es den 1. Trostpreis zuerkannt. Zur Prämierung zu einem der Hauptpreise langte es hier nicht, weil zwar die Idee ganz originell war, die Anlage selbst aber als Burg im Sinne des Wettbewerbs kaum angesprochen werden konnte. gez. Winkelmann.

Der weiße Ball.

Eine Erzählung aus dem Sportleben.

Von

Fritz Strube, Hannover.

4. Fortsetzung und Schluß.

Heinz riß sich zusammen, bald hätte ihn die Rührung gepackt. Er hatte doch nur seine Pflicht getan, seine einfache Pflicht und Schuldigkeit. Umso tiefer ergriß ihn diese Art der Ehrung. Fast hätte er in seiner Aufregung Gerdas hingestreckte Hand übersehen. Dann aber erfaßte er diese feine kleine und doch so energische Siegerhand. Mit beiden Händen ergriß er sie und drückte sie herzlich und in inniger Dankbarkeit. Jetzt leuchteten seine Augen wieder auf, jetzt straffte sich sein Körper, jetzt stand er neben ihr in seinem herrlichen Wuchs und gab das Bild eines Sportmannes, wie man es selten in solcher Ebenmäßigkeit findet. Fast unbewußt, wie unter einem Zwang stehend, ging er, Gerda an der Hand, zum Präsidenten, um auch ihm in bewegten Worten für diese hohe Ehrung zu danken. Und dann mußte er nochmals die unendlich vielen Händedrucke aussteilen und viele Versprechen geben, Bekannte zu besuchen und die Ausbildung im Tennis zu übernehmen.

Wie Heinz auf sein Zimmer gekommen war, mußte er nachher selbst kaum zu sagen, so hatte ihn der Trubel des Abends gefangen gehalten. Nur eins blieb ihm unvergessen, daß er Gerda im Palmengarten einen Augenblick lang allein gesprochen und ihr nochmals seinen heißen Dank zum Ausdruck gebracht hatte. Und sie hatte ihn gewähren lassen, als er seinen Dank durch einen herzhaften Kuß bekräftigte.

Das glänzende Fest war verrauscht und hatte in der Öffentlichkeit ungeheuren Widerhall gefunden. Eine ganze Woche lang sprach man von nichts anderem, als den heroischen Schlüßkämpfen im Damen-Einzel beim Turnier des Deutschen Klubs. Die Gemüter erregten sich um so mehr, als der Amerikaner die Meisterschaft von einer Deutschen genommen worden war. Mit aller Achtung für die hohe sportliche Leistung der Tochter des Gesandtschaftsrates mißte sich trotzdem das Bedauern, daß Amerikas Meisterin nicht mehr vorherrschte. Diese Meisterschaft mußte von dem ehrgeizigen Amerika, das bisher auch in den Damenkonkurrenzen dominiert hatte, wiedergewonnen werden, so klangen die Berichte in der Presse aus. Mit großer Aufmerksamkeit hatte Heinz diese Pressekommentare verfolgt. Und nun erkannte er zum ersten Male, daß das reformhungrige Amerika nichts weiter als Reformsucht kannte, nicht die fabelhafte Leistung an sich beurteilte, sondern Anspruch erhob, daß Sieger oder Siegerin Amerikaner seien. Alles andere war wohl gut, kam aber erst in zweiter Linie.

Im Deutschen Klub merkte Heinz nichts von alledem. Seine Landsleute kamen ihm mit besonderer Hochachtung entgegen und schätzten ihn als Menschen und als Meister. Sowie aber Heinz von Hornstaedt an anderen Turnieren teilnahm, er hatte sich für die verschiedenen Turniere der Tennislehrer einschreiben lassen, da merkte er doch den Abstand, den die Amerikaner deutlich zwischen sich und ihn legten. Man schien es ihm nicht zu verzeihen, daß er seine deutsche Schülerin Gerda von Stübing und nicht seine amerikanische, die mehrfache Meisterin Miß Ryan, so erfolgreich trainiert hatte. So machten sich für den sportlich edel denkenden Menschen Heinz Widerstände bemerkbar, die ihm die Freude an seinen Erfolgen nahmen. Ja, man hatte schon durch Hintermänner verschiedentlich versucht, ihn dazu zu bewegen, sich die amerikanische Staatsbürgerchaft zu erwerben, um dann als Amerikaner eine Rundreise durch die ganze Welt zu unternehmen. Heinz hatte natürlich allen solchen verlockenden Angeboten die Stirn gezeigt und sie entrüstet abgewiesen. Der nächste, weniger stark empfindsame Amerikaner konnte das nicht verstehen und beharrte in Zähigkeit auf seine lockenden Versprechungen.

Da kam noch eins hinzu, was eine Wendung gegen Heinz bringen sollte. Gerdas Vater war einer heimtückischen Krankheit unerwartet erlegen und ihre Mutter wollte nun nach Deutschland zurück, wo sie Verwandte und ihren Landbesitz hatte. Erst der Tod des Gesandtschaftsrates und die dadurch bevorstehende Trennung hatten die beiden jungen Meister wieder des öfteren zusammengeführt. Die ersten Vorbereitungen zur Ueberfahrt wurden schon getroffen, da in drei Monaten die Abreise vor sich gehen sollte. Je öfter die Beiden zusammenkamen, desto stärker fühlten sie sich zueinander hingezogen. Die Liebe schlang um beide immer fester ihr Band, sodaß sie eines Abends Hand in Hand vor die erstaunte Mutter traten, sich ihr offenbarten und ihren Segen erbaten. Die Gesandtschaftsrätin hatte auch Heinz von Hornstaedt lieb gewonnen und schäßen gelernt und stellte sich dem Wunsch ihrer Tochter nicht entgegen.

„Und wie denkt Ihr Euch die Zukunft, Kinder?“ fragte sie, als sie zu dritt das Verlöbniß still begangen hatten.

„Wir fahren natürlich mit nach Deutschland, erwiderte Gerda, denn Heinz hat hier seine Verpflichtungen schon gelöst, denn Du weißt, auch er fühlt sich nicht mehr wohl. Heinz braucht nur noch seine eingegangene Zusage, am „Großen Turnier“ teilzunehmen, erfüllen, dann bindet ihn nichts mehr an dieses Land.“

„Ja, Gerda hat recht“, sagte nun noch ergänzend Heinz, „ich fahre mit. Vorher aber will ich den Amerikanern noch einmal mein Können unter Beweis stellen. Zum „Großen Turnier“ sind die besten Tennislehrer des Landes eingeladen und kämpfen um die amerikanische Meisterschaft der Tennislehrer. Als zur Zeit hier unterrichtender Trainer darf ich nach den Bestimmungen auch teilnehmen und habe auch eine Einladung erhalten. Selbstverständlich habe ich zugelangt, nicht nur, um dem Vorwurf der Kneiferei zu entgehen, sondern ich bin gewillt, den Amerikanern Tennis in allerhöchster Vollendung zu zeigen. Ich bin nach meinen vorsichtigen Schätzungen nicht ohne Aussicht auf Erfolg, denn durch das Eintrainieren der ersten Amateure in den letzten Monaten habe ich mich in allerbeste Form gebracht. Wenn mir das Glück nur ein wenig günstig gesinnt ist, hoffe ich, einen aufsehenerregenden Sieg zu feiern. Dann folge ich einer Einladung als Lehrer an die Riviera und kann dort ein gutes Stück Geld verdienen, das mir und uns die Zukunft fürs erste sicher stellt. Und in Deutschland finde ich immer eine gute Stelle, die uns zuzagen wird. Später, das habe ich mit Gerda so besprochen, wollen wir auf dem Landgut einige vorbildliche Tennisplätze anlegen und dort eine Kulturstätte für deutsches Tennis errichten. Da ich auch noch das Angebot einer großen deutschen Verlagsgesellschaft in der Tasche habe, als deren Berichterstatter den größten Turnieren der Welt beizuwohnen, habe ich beste Gelegenheit, meinem geliebten Tennisport treu zu bleiben.“

Und so wurde auch alles in die Tat umgesetzt. Das Verlöbniß wurde noch geheim gehalten und trat nach außen hin nicht in Erscheinung. Nur die allernächsten Freunde waren eingeweiht.

Umso größer war das Aufsehen, das die Notiz zur Folge hatte, nach der Heinz Amerika in Kürze verlassen würde, um einem ehrenvollen Rufe als Tennislehrer an die Riviera zu folgen und dann gänzlich nach Deutschland zurückzukehren. Die Zeitungen besprachen in langen Abhandlungen diesen Fall und bedauerten immer wieder, daß der deutsche Tennislehrer dem Lande seines größten Erfolges den Rücken kehren wolle. Die Spannung wuchs bedeutend, als einige weniger gut unterrichtete Blätter behaupteten, Heinz von Hornstaedt wolle einer sportlichen

Auseinandersetzung mit den besten amerikanischen Tennislehrern aus dem Wege gehen. Erst als Heinz nun selber den Zeitungen in einem ausführlichen Artikel Aufklärung gab, beruhigte sich alles wieder, bis der Termin für die Meisterschaft der amerikanischen Tennislehrer dicht bevorstand.

In echt amerikanischer Weise wurde nun über jeden aussichtsreichen Mitwirkenden spaltenlange Aufsätze gebracht, die das Interesse der Masse bis zu den Spielen selbst erwecken sollten. Im allgemeinen erhielt Heinz eine günstige Kritik, es war ja auch eigentlich kein direkter Stein des Anstoßes da. Man räumte dem Deutschen nach fachkundigen Urteilen einen guten dritten oder vierten Platz ein.

„Na, da habe ich ja auch noch ein ernstes Wort mitzureden“, sagte Heinz zu Gerda, die ihn zur Stadt des Turniers begleitet hatte. „Hier soll es heißen: The Germans to the front!, nicht wahr, Gerda?“

Und mit seiner Verlobten trainierte Heinz täglich früh und nachmittag, hielt seinen Körper durch Lauf- und Gymnastiktraining in Höchstform und vermochte es, zu Beginn der Spiele zur besten Form seines Lebens aufzulaufen.

„Nun glaube ich an Deinen Sieg“, lachte Gerda, als sie am Tage vor dem Turnier das letzte Spiel beendet hatten. Die Auslosung hatte Heinz kein besonderes Glück gebracht, denn er mußte gleich beim vierten Spiel, falls er die andern drei Gegner zu schlagen vermochte, gegen den Meister Nordamerikas, Mac Corley, antreten. Aber er fühlte sich leistungsfähig und kräftig genug, allen Anforderungen erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Schon am ersten Tage schlug er seine beiden Gegner sicher und hoch überlegen. Auch der dritte, ein bekannter jüngerer Tennislehrer der New Yorker Universität, mußte sich dem Siegeswillen Heinz von Hornstaedts unerwartet schnell beugen. Das Ergebnis von 6:1, 6:2 und 6:0 ließ die Fachwelt aufhorchen, sodaß für das nächste Spiel gegen den nordamerikanischen Meister allgrößtes Interesse bestand. Aber Heinz hatte sich besser denn je eingespield und nahm auch den Widerstand Mac Corleys nur als Bräute zum weiteren Aufstieg. Wenn auch das Ergebnis von vier Sätzen für einen harten Kampf sprach, so war doch die leichte und sichere Spielweise des jungen Deutschen zur ersten Sensation geworden. Er erkannte jeden noch so plazierten Ball, setzte Vorhand wie Rückhand mit unnaahmbarer Genauigkeit in die Eden, sodaß sein Gegner schon nach den ersten beiden Partien fast ausgepumpt war. Für Heinz war diese Körperarbeit ein Vergnügen, da er sie ja durch intensives Training gewohnt war.

Immer schwerer wurden die Gegner, die sich dem Deutschen in den Weg stellten, immer ruhmvoller ihre Namen, immer länger die Anzahl der errungenen Meisterschaften. Keiner der amerikanischen Tennismeister konnte dem blonden Germanen erheblichen Widerstand entgegensetzen. In einem ununterbrochenen Siegeszuge arbeitete sich Heinz bis an die Spitze durch und errang am letzten Tage vor Tausenden von Zuschauern, die immer noch zu Gunsten ihres Landsmannes gewettet hatten, einen einwandfreien, völlig überlegenen Sieg und damit die Würde eines Meisters der amerikanischen Tennislehrer. Die Eleganz seiner Bewegungen erregte Erstaunen, die Kraft seiner Schmetterbälle und seine unüberwindbare Ausdauer größte Anerkennung und Bewunderung. „The German Wonder“ überschrieben die Zeitungen ihre noch am gleichen Abend erscheinenden Berichte, die in aller Genauigkeit den Spielverlauf schilderten. Sonderausgaben wurden herausgegeben, Heinz mußte, obwohl nur ungen, einem bekannten Verleger Zusage machen, ein Buch „Der weiße Ball“ zu schreiben, das sicher eine noch nie dagewesene Auflage erleben würde. Angebote auf Angebote brachte am andern Morgen die Post durch Brief, Telegraph und Telephon. Heinz mußte mit Gerda flüchten, um sich in dem begeisterten Amerika vor den Ovationen retten zu können.

Noch einmal standen Gerda und Heinz in dem Mittelpunkt amerikanischer Sportwelt, als die Siegerfeier und Preisverteilung stattfand.

Sobald als möglich aber entschlüpfen beide dem Trubel der Veranstaltung und nur einem einzigen Reporter gelang es durch Zufall, sich an ihre Fersen zu heften und sie bis auf den Dampfer zu begleiten. Erschreckt wandten sich die beiden um, als sie mit ihren Namen angeredet wurden. Sie erkannten den Berichterstatter der New Yorker Tageszeitung, der noch einmal um ein kurzes Interview bat. Und während Heinz und Gerda notgedrungen Mitteilung machten, daß ihre Reise an die Riviera jetzt in wenigen Minuten ihren Anfang nehmen würde und sie den Reporter baten, nochmals ihren Dank der amerikanischen Sportwelt für die hohen Auszeichnungen der letzten Tage zu übermitteln, flammte plötzlich ein Blick auf, das der geschäftstüchtige Berichterstatter entzündet hatte, um von den scheidenden Meistern eine letzte — und sicher wohlbezahlte — Aufnahme zu bekommen.

Zum dritten Male ertönte die Sirene mit allem Nachdruck und forderte zum letzten Male alle Nichtpassagiere zum Verlassen des Dampfers auf. Mit kurzem Händedruck verabschiedete sich der Reporter, sprang in wilden Sprüngen die Fallreep hinunter und winkte von unten noch einmal, stolz über seine gelungene Aufnahme, dem scheidenden Paare zu.

Während der kleine Schlepper den großen Dampfer in das freie Gewässer zog, standen Gerda und Heinz Hand in Hand auf dem obersten Verdeck und schauten still dem langsam entweichenden Lande nach.

(Ende.)

Pferd oder Mädel!

Humoreske von Marie-Elisabeth Gebhardt, Berlin.

„Daraus wird nichts, Anneliese! Du nimmst den Sohn vom Schneidemüller! Die Grundstücke gehen gut ineinander. Hanne kann irgendwo einheiraten. Du bist die Aelteste! Das fehlte mir noch, daß meine Mädel sich in die Stadt verheiraten und dann auf die Eltern heruntersehen! War so schon dagegen, daß du in Hannover in die feine Erziehungsanstalt kommst. Aber die Mutter wollte es, und da konnte ich nichts machen! Heute nicht, Anneliese! Es geschieht, wie ich als Vater will! Basta!“

„Du kannst mich nicht mit Gewalt an den Altar schleppen, Vater! Wir modernen Mädchen haben auch unseren Willen! Den Schneidemüller Johann nehme ich nie! Wenn ich schon meinen Tierarzt nicht haben soll, so gehe ich in Stellung! Ich bin mündig! Und wenn Hans drei Jahre warten will, dann heiraten wir, sobald ich ohne Erlaubnis von den Eltern heiraten kann! Basta!“

Frau Wentebusch sah ängstlich vom Mann zur Tochter. Da standen sich zwei Eisenköpfe gegenüber! Sobald sich Jürgen Wentebusch in seinen Willen verrannt hatte, kam man nicht gegenan. Und das Mädel war genau so. Die war wirklich imstande, in eine Stellung zu gehen und die Mutter mit der vielen Arbeit auf dem großen Bauerngut allein zu lassen! Wie sollte man nur die harten Köpfe erweichen, daß sich alles zum Guten wendete?

Anneliese war mit trozig zurückgeworfenem Haupte aus der Stube gegangen. Der Bauer schritt im Zimmer auf und ab und warf mitunter ärgerliche Blicke auf seine Frau, die sie ganz richtig zu deuten wußte, wie: „Du mit deiner neumodischen Erziehung für die Mädel bist schuld dran!“

In ziemlich gedrückter Stimmung sah man beim ländlich frühen Mittagsmahl. Es war Sonntag. Da tute draußen vor dem Hoftor ein Auto. Anneliese horchte auf. War das ihr Hans? Kam er heute schon, ehe sie den Vater gut gestimmt hatte? Dann würde es noch einmal Sturm geben, das wußte sie.

Hanne, die jüngere, war ans Fenster gelaufen und sah, wie der Knecht das Hoftor öffnete. Ein schlanker Herr in feierlichem Frack zog aus und schritt die Stufen zum Wohnhaus empor.

„Vater, — es kommt Besuch!“

„Geh' raus und sieh zu, wer es ist, Hanne! Könnte mich wirklich erst ruhig meinen Braten essen lassen, als so um die Mittagszeit hereinzuschneien!“

„Hier ist eine Karte, Vater! Er hätte wichtig mit dir zu reden!“ Herr Wentebusch las: „Hans Helmers, Tierarzt!“ — — — „Aha, das ist der Erwählte der Anneliese. „Sag ihm, er brauchte sich nicht erst zu bemühen! Meine Tochter heiratet aufs Land!“

Hanne zögerte. Und Frau Wentebusch legte begütigend ihre Hand auf die arbeitsechte des Mannes. „Er ist doch den weiten Weg hierher gekommen, Mann! Da mußt du ihn wenigstens anhören!“

„Na, dann soll er warten, bis ich aufgeessen habe!“ — „Führe den Herrn in die gute Stube, Hanne!“ ergänzte die Mutter.

Hanne ging. Anneliese machte auch eine Bewegung, als wollte sie aufspringen. Aber der Mutter Blick warnte sie, und der Vater rief: „Siergeblieben! Wollt wohl alle davonlaufen, ehe wir das Essen beendet haben?“ Anneliese kannte ihren Vater. Deshalb blieb sie sitzen. Aber sie sah wie auf glühenden Kohlen.

Endlich hatte der Bauer seinen Hunger gestillt. Hanne sprach das Schlußgebet, um den unlieben Gast rasch abzufertigen. Frau Wentebusch und auch Anneliese folgten in die gute Stube. Hans Helmers war bereits etwas ungeduldig geworden. Hätte ihn Anneliese nicht schon auf einen Kampf vorbereitet, er wäre ohne weiteres wieder fortgefahren. Jetzt erhob er sich beim Eintritt der drei und wechselte einen raschen Blick mit seiner Angebeteten. „Aha, die Aktien standen noch sehr schlecht. Aber nur nicht entmutigen lassen! Er wußte schon das Sprichwort: „Auf einen groben Klob gehört ein grober Keil!“ Nach dem wollte er handeln, wenn es nötig war.

Vorerst brachte er in wohlgelegten Worten sein Anliegen vor. Ungeduldig hörte Herr Wentebusch zu und sagte dann: „Es tut mir leid, Herr Helmers, daß Sie sich erst herbemüht haben. Ich bin nämlich mit der Wahl meiner Tochter nicht einverstanden. Meine Tochter sollen nicht nach der Stadt heiraten, sie sollen einen tüchtigen Landwirt heiraten oder doch einen Mann, der Grund und Boden hat. Geld und Land hat Bestand!“

Er wollte noch etwas sagen, und auch der junge Tierarzt schickte sich zu einer Entgegnung an. Aber da kam Hein, der Altknecht, hereingestürzt, mitten in die feierliche Versammlung und in die gute Stube mit seinen Schmutzstiefeln. „Herr Wentebusch, Herr Wentebusch! Die Stute! Sie liegt und jappt nur noch! Der Scheffel hat sie geschlagen, als ich ihn aus dem Stalle führen wollte und er vor der Deubelstarre, dem Auto, scheute!“

Herr Wentebusch fuhr auf. „Rasch anspringen, den Tierarzt holen!“

Anneliese und ihr Hans wechselten einen Blick. Dann sagte das Mädchen ruhig: „Wozu anspringen, Vater, wenn du den Tierarzt im Hause hast?“

Der Bauer stutzte: „Im Hause? Ach so! Na, dann zeigen Sie mal, junger Mann, wozu Sie studiert haben!“

Hans hatte schon den Frack und die weiße Weste abgezogen. In Hemdsärmeln folgte er eilig dem Landwirt in den Stall zu dem kranken Pferd. Er sah, daß hier auch noch das erwartete Fohlen auf dem Spiele stand und griff sogleich zu. Anneliese brachte ihm einen Leinwandlappen des Vaters und eine Schürze der Mutter, damit er seine guten Sachen nicht beschmutzte. Dann hieß es auch für sie Trapp laufen hin und her zur Küche und zum Stall zurück. Schon kam Herr Wentebusch mit den nötigen Instrumenten, die er als guter Landwirt für den

Notfall im Hause hatte. Bald konnte man bemerken, daß die Mittel des jungen Tierarztes anfügten. Die Schmerzgebärden des Tieres liehen nach.

„Als nach etwa einer Stunde die erste Hilfe gebracht war, kam der Tierarzt und Brautwerber wieder ins Haus zurück und wollte seine Sachen anziehen, um sich zu entfernen.“

„Was machen Sie denn?“ fragte Wentebusch erstaunt. „Sie wollen mich doch nicht jetzt im Stich lassen, wo jeden Augenblick das Fohlen zur Welt kommen kann?“

„Das hat noch Zeit bis zum Abend oder auch wohl bis zur Nacht, Herr Gutsbesitzer! Bis dahin kann der Tierarzt aus der Stadt lange hier sein. Ich habe doch hier nach Ihrer Ablehnung meiner Bitte nichts mehr zu tun!“

„Eine schöne Art, das muß ich sagen!“ polterte der Alte. „Läßt mich bei der halbfertigen Sache sitzen!“

Hans Helmers hielt beim Anziehen des Fracks inne. „Oh, ich würde schon hierbleiben, aber es schien mir, als wenn Sie wenig Gefallen an meiner Gegenwart hatten, Herr Wentebusch! Doch bleibe ich nur unter einer Bedingung: nämlich als Ihr zukünftiger Schwiegersohn! Sie werden ja gesehen haben, daß auch studierte Leute auf dem Lande nützlich sein können. Und da ich ohnehin die Absicht hatte, mir eine Landpraxis zu gründen, so siele der Grund, den Ihr Widerwillen gegen eine Heirat nach der Stadt aufstellte, ja fort.“

Der Landwirt sann nach. Dann sagte er: „Sie sind ja beinahe wie ein Straßenräuber! Bei dem heißt es: „Geld oder Leben!“ Bei Ihnen aber: „Pferd oder Mädel!“ Geb' ich Ihnen das Mädel, so rette ich das Pferd — vielleicht, verliere aber das Mädel. — Geb' ich das Mädel nicht, verliere ich vielleicht das Pferd! Sag mal, Anneliese, ist das nicht eigentlich eine Beleidigung von dem jungen Manne da, dich gegen ein Pferd auszuspielen? Ich würde mich höchstens dafür bedanken!“

„Dich will er ja auch nicht heiraten, Vater! Aber deine Rechnung stimmt auch nicht! Es steht gegeneinander. Der Verlust von Pferd und Fohlen und auch von deinem Mädel! Denn ich sagte dir ja bereits, daß ich fortgehe in irgend eine Stellung, wenn du nicht dein Jawort gibst. — — — Und gegen den Verlust von uns Dreien steht ein großer Gewinn: Pferd und Fohlen und das Mädel. — — — Ja, sogar noch einen Sohn erhältst du dazu. Denn du hast vorhin Hans nicht sagen lassen, wie er sich seine Zukunft denkt. Nämlich durchaus nicht als Tierarzt in einer Stadt, sondern in einem Dorfe mit reicher landwirtschaftlicher Umgebung. Na, Vater, wie wird dir nun zumute?“

Der Alte lachte mit dröhnendem Baß und wandte sich an seine Frau: „Rechnen können wir auf dem Lande ja gut, aber die junge Welt scheint es doch noch besser zu können. Macht einem im Handumdrehen ein X für ein U, oder besser, ein Pferd für ein Mädel! Na, Sie aller Seeräuber, nun ziehen Sie mal fix den feinen Frack wieder aus und dann marsch, marsch in den Stall! Es ist doch die höchste Zeit! Da kommt schon wieder der Hein angerannt!“

Hans gehorchte und lief auf den Ruf des Knechtes hin in die Wohnstube hinüber, ohne selbst seiner Anneliese den Verlobungsfuß zu geben. Die hatte auch genug zu tun. Denn zuerst mußte sie das wartende Auto bezahlen und heimzuführen, nachher allerlei in der Küche hantieren und außerdem auch das Fremdenzimmer für ihren Schatz instandsetzen, denn Bauer hatte doch gesagt: „Ehe das Fohlen nicht da und alles außer Gefahr ist, lasse ich deinen Liebsten nicht fort!“

Kaffee und Abendbrot aßen die Männer nur im Stehen, denn die Sache mit der Stute hing an einem Haar, und der Tierarzt konnte oder wollte seine Patientin nicht verlassen. Es war schon abends, der Vater hatte sich drin in der Wohnstube auf einen Augenblick hingelegt, Mutter und Schwester schliefen, da hörte Anneliese, die noch in den Kleidern war, die Stalltür gehen und ihren Verlobten mit dem Knechte reden: „Also, Gefahr ist jetzt keine mehr, wenn Sie alles so machen, wie ich es Ihnen zeigte. Ich will nun auch etwas ruhen. Im Notfall rufen Sie mich oder Ihren Herrn!“

Unten an der Haustür fühlte sich Hans Helmers von zwei weichen Armen umschlungen: „Endlich kommst du, Liebster! Ich wartete lange, denn ich muß dir ja noch zeigen, wo du wohnen sollst!“

„Es ging nicht eher, Schatz! Ich spielte ziemlich va banque. Aber jetzt haben wir gewonnen, dein Vater Pferd und Fohlen, und ich das Mädel!“

„Eine solche Verlobung, nicht einmal einen Verlobungsfuß habe ich gekriegt!“

„Herrendienst geht über Frauendienst, Schatz! Aber nun habe ich Zeit und will gründlich das Veräumdete nachholen!“

So bekam Anneliese doch noch ihren Verlobungsfuß! Es sollen sogar eine ganze Menge gewesen sein.

Die rettende Fensterscheibe.

Humoreske von Josef Stollreiter.

Der Theaterdirektor Schleichbarth war nicht in Verlegenheit zu bringen, er fand immer einen Ausweg, mochte die Situation noch so bedrohlich und unlöslich erscheinen. Es gab wenig Rollen, die Direktor Schleichbarth für das betreffende Stück unbedingt notwendig erachtete. Zu streichen war alles. Nur Geschick mußte man haben zu dieser Kostümprozedur. Und das war gerade seine geniale Seite, darin entwickelte er eine beinahe vorsintflutliche, barbarische Größe.

Wenn ein Mime auf Abstecher fehlte oder durchgebrannt war, strich Schleichbarth seinen Bart einfach heraus, er mochte noch so gewichtig, noch so untrennbar in das Ganze verweben sein. Oder es wurde auch aus einem „Karl“ eine „Karoline“, aus einer „Rosa“ einfach

ein „Johann“ gemacht. Zumal bei Dienstrollen kam es doch auf das Geschlecht unter keinen Umständen an. Konnte denn nicht auch ein einsamer Junggeselle statt eines Johann eine Anna zur persönlichen Bedienung haben?!

So sollte eines Tages wieder ein Abstecher mit Sudermanns „Heimat“ steigen. Man hatte dreieinhalb Stunden mit der Eisenbahn zu fahren, Bummelzug natürlich, um dann gerade zehn Minuten nach dem angelegten Beginn der Vorstellung in dem betreffenden Orte einzutreffen. Zeit war also nicht zu verlieren, und es hieß dann, am Abstecher angekommen, den Weg zum Schützenhause im Laufschrift zu nehmen. Dabei nahm sich dann der Damenflor Schleichbarths besonders reizvoll aus.

Aber Schmierer nehmen es mit dem pünktlichen Anfang ihrer künstlerischen Darbietungen nicht so genau!

Das Personal war bereits auf dem Bahnhofe der Abfahrtsstation verammelt. Nur die erste Liebhaberin fehlte noch.

Direktor Schleichbarth wurde unruhig. Er stürzte vor dem Bahnhofe auf und nieder, verschlang die langgezogene Bahnhofstraße, die man vom Bahnsteige aus genau übersehen konnte, förmlich mit den mächtigen Häuptlingsaugen.

Die „Hedin“ war noch nicht einmal zu sehen.

Der Darsteller des „Pfarrer Hefterding“ kam angestürzt.

„Wo bloß die „Magda“ wieder bleibt?“ rief er, das Grollen des Löwen im schweren Organ. Und dann fuhr er fort: „Gan äben wieder emol nich aus'n Fädern grabbeln, das Luder, das egal verbennt! Anbinden möch' mer se noch, an der Strippe mitziehen! Ne, wissen Se, junger Mann, de Weiber beim Theater sit unser Unglück! Theater spielen gönnen se nich — aber im Bette liegen und bennen wie die Däse! Das machen se großartig!“ knurrte der Direktor, um gleich in einem wütenden Ausbruch loszuschimpfen: „Reizdunermittstod noch e mal! Ich kann doch nicht die „Magda“ rausstreichen aus der „Heimat“ un durch een Brief gommen lassen! Ich muß sie haben!“

Zwei Minuten vor Abgang fuhr der Zug ein.

Der Häuptling raste. „Menschensgind!“ schrie er. „Gommt se da nich? Nu freilich, das is se! Der wer' ichs nu aber einmal beweisen! Die straf' ich Ihnen, daß'r die Augen übergehn!“ Er brüllte den „Hefterding“ an: „Mensch, was stahn Se denn da und halten Maulaffen feil! Gäh'n Se doch mal hin zum Bahnhofsvorsteher, das is der mit der roten Mütze da, un eruchen Se den Mann so heftlich, als ihr Löwenorgan zuläßt — er möchte doch so freindlich sein, un den Zug noch e paar Dochenblicke warten lassen!“

Der Angebrüllte machte Kehrt und wandte sich an den Mann mit der roten Mütze.

„Verzeihung!“ stotterte er heldenhaft und der Schweiß stand ihm auf der mächtigen Wimpernstirne, sein Unterliefer bebte. „Herr Bahnhofsvorstand, könnten Sie den Zug nicht noch einige Minuten warten lassen? Es hat sich jemand von uns verspätet.“

Der Rotbemühte wurde fuchsig. „Ausgeschlossen!“ rief er. „Es ist mir vollkommen gleichgültig, ob sich jemand verspätet oder nicht! Und wenn es ein Minister wäre! Der Zug geht ab. Da könnte ja jeder kommen!“

Der Mime stand wie ein begossener Pudel, mit offener Organklappe, den Hut in der Hand und sah hilflos auf den eben ansehenden Häuptling. Der winkte ab und rief: „Beeilen Se sich. Steigen Se rinn in'n Schwiggasten!“

Auf der langen Bahnhofstraße rannte die Erste Liebhaberin, die „Magda“, heran wie eine keuchende Dampfmaschine. Ihre Haare flatterten und ihre gewaltige Helmbinnenfülle drohte ins Kugeln und Schmelzen zu kommen. Sie winkte, fauchte und schnaufte, sie schrie und pustete, bekam keinen Atem mehr und brachte den Weg trotz der Anstrengung nur immer langsamer hinter sich.

Der Rotbemühte gab das Zeichen, Piffte gellten. Der Zug begann abzufahren.

Plötzlich entstand in einem Wagen dritter Klasse ein wildes Gelärme. Hunde kläfften, Frauen kreischten, Männer schimpften, Fensterscheiben krachten, klirrten auf die Schienen und kollerten auf den Bahnsteig.

Sofort stand der Zug. Die Schaffner kletterten wieder heraus, liefen am Zuge entlang und suchten.

Aus einem Wagen dritter Klasse sprangen Männer und Burschen. Niemand wußte, wer die Scheibe zertrümmert hatte. Ein Mann war eben, im letzten Augenblick, in das Abteil gestiegen, ein Hund, wohl auf den Schwanz getreten, jaulte jäh auf, stürzte einem Arbeiter zwischen den Beinen durch! Der verlor das Gleichgewicht, fiel auf ein paar Frauen, daß sie laut aufkreischten. Flüche, Gröhlen, Geschrei, Gepolter — dann klirrte eine Scheibe.

Jetzt hastete die pustende, fauchende Heldendarstellerin durch die Perronperré, rollte sich, über das Trittbrett stolpernd, in den Wagen.

Im selben Augenblick wandte sich Schleichbarth, der auch aus dem Wagen dritter Güte geklettert war, an den Rotbemühten.

„Hern Se, Herr Bahnvorständer — es hat Sie doch gar keinen Sinn, daß wer uns da rumstreiten. Ich wer wohl schuld gewäsen sin, denn ich erinnere mich jetzt, daß ich es ja gewesen bin, der zuletzt eingestiegen is und vielleicht — ich weck nich genau — bin ich ooch mit meinem Goffer in die Fensterscheibe gegungst. Hier is das Geld für die Scheibe!“

Er zog eiligst die Brieftasche und bezahlte.

Die Vorstellung war ja gerettet — und den Betrag für die Scheibe rechnete er der „Hedin“ geschmalzen und gnädigst von der Gage ab. Schließlich hätte sie ja doch die ausgefallene Vorstellung bedeutend teurer bezahlen müssen.

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN. Täglich nachmittags großes **Künstler-Konzert**, abends zwangloses Zusammentreffen bei Tanz, Unterhaltung sowie besondere Veranstaltungen. **Treffpunkt** aller Badegäste und Fremden. Eintritt frei.

Mäßige Preise. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen. Mäßige Preise.

Spezialauschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen

in großer Auswahl

Prima Tee- u. Kaffeesorten

empfehlen das Spezialgeschäft von 26

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichtspostkarten

Schuhhaus T. Doyen

Schuhmachermeister 45

Nordseebad Juist :: Wilhelmstraße 48

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen

Spezialität: Strandschuhe Reparaturwerkstatt

Bäckerei / Konditorei / Café

H. O. HABBINGA

neben Hotel Itzen

empfehlen

täglich frische Back- und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt zu billigst gestellten Preisen ausgeführt

Halte den geehrten Kurgästen meine

Bahnhofswirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

22



Von Juist

über

Norderney-Helgoland

nach

Cuxhaven und Hamburg

In Helgoland Anschluss nach 60

Westerland-Sylt

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in

Juist: Reise- u. Verkehrsbüro Reinhd. Behrends Bahnhofstr.

Norderney: Volkert Fehrmann, Friedrichstr. 30

Hapag Seebädersdienst G. m. b. H., Hamburg 4

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 52

Hausprospekt bereitwilligst durch 44

Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch langjähriger Küchenmeister

Fernsprecher Nr. 18

Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen)

Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen

41

Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze

empfehlen sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen

Spezialität: Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl. Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst. Verkauf von Platten, Films etc. 29

NORDEN

CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im Mittelpunkt der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze. Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

C. CARSTENS

Inhaber: W. Carstens 7

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause. Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Foto-Arbeiten, Strandaufnahmen

Fotohaus

Walter Brunke

1900



1930

Strandstraße und Wilhelmstraße
Erstes und ältestes Geschäft

23

R. Freericks H.R. de Boer Nachf. Norden

Fernruf Nr. 2022 25 Am Markt 9

Holz- und Baumaterialien :: Säge- und Hobelwerk

Lager in sämtl. Bauhölzern sowie Tannen- u. Kiefern-Tischlerhölzern, Sperrplatten

Goldwaren * Uhren * Optik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17. Fernsprecher Nr. 34.

Lager in Gold und Silber 26

Filigram-Schmuck

Getriebenes Altsilber

Echte antike Möbel, Uhren u. Zinnsachen



Kolonialwaren, Delikatessen

Eisenwaren, Kohlenhandlung

J. de Vries & Co.

Fremdenzimmer 36 Zelte-Vermietung

Bringe meine

Wäscherei

mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung

Saubere und reelle Bedienung Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884 Friesenstrasse 1 24

P. Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensegermeister

Al. Neustrasse :: Fernruf 2129

Oefen und Herde

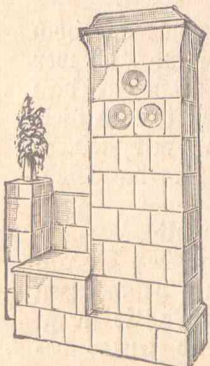
Fabrikation 8

transportabler Kachelofen

Verfand nach allen Orten

Wand- und Fußbodenfliesen

Umbau - Reparatur - Reinigung



H. Wessels

Norden, Westerstr. 87, Fernruf 2140 Norderney, Fernruf 338

Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachtereie

Beste Bezugsquelle für

Fleisch- u. Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen ft. Aufschntit 51

IDA NESSO, NORDEN Hindenburgstraße 110

Erstes und größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze

bietet ständig reiche Auswahl modernster Damenhüte in allen Preislagen. Neuheiten in Reischüten, Strandkappen, Mützen, Schals, Handschuhen und seidene Strümpfen

11

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Vollmilch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne erhält uns unsere Stammkundschaft und

erweitert unseren Kundenkreis stetig.

Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkuren verschwindet, Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“ e. G. m. u. H., Norden

Vertriebsstelle Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße.

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist: J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Auschank in sämtlichen Hotels, Giftbude Claassen, Pabst Strandhalle



Qualitäts-Schuhwaren

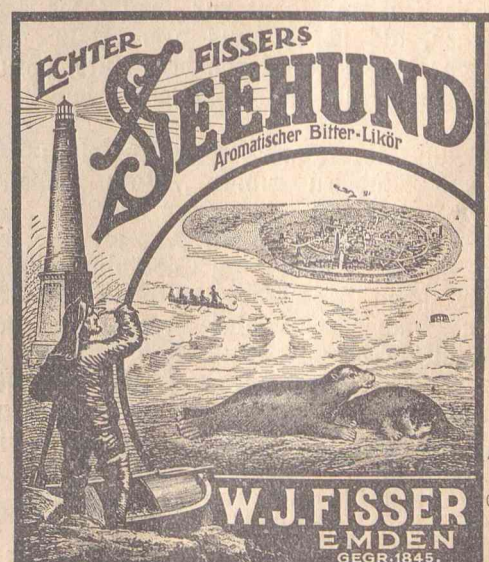
Marke Salamander 5

Joh. W. Janssen, Norden

Hindenburgstraße 83

Fernruf 2135

Reparatur-Grosswerkstätten



Prämiert 1888 mit dem Ehrenpreise



höchste AUSZEICHNUNG.

W. J. FISSE EMDEN GEGR. 1845. SCHUTZMARKE.

„ muß jeder Badegast getrunken haben“